Deutsche behaupten ihre Stellungen!

Deutsche und deren Verbündeten in den heutigen Kämpfen die Sieger.

Berlin, 13. Nov. — Das Kriegsamt berichtete heute nachmittag, daß die Deutschen ihre Stellungen am östlichen Rande von Sailly-Saillisel trotz aller feindlichen Angriffe behaupten.

Nachstehend ist der Wortlaut des offiziellen Berichts über die Kämpfe um den Besitz dieser wichtigen Donaubrücke: Balkan Kriegstheater, Armeegruppe des Feldmarschalls von Mackensen. Feindliche Truppenteile die der Donau entlang in der Dobrudscha einen Vorstoß unternahmen, wurden von uns zurückgetrieben. Cernawoda wurde von dem linken Ufer aus erfolgreich beschossen.

(Da Berlin des Petrograder Berichts über die in Cernavoda herrschende Feuersbrunst und der Beschießung Konstanzas durch russische Kriegsschiffe mit keinem Worte erwähnt, ist der russische Bericht jedenfalls erlogen.)

London, 13. Nov. — General Haig meldet: Die Briten haben heute zu beiden Seiten der Ancre einen allgemeinen Angriff auf die deutschen Stellungen eröffnet. Eine beträchtliche Anzahl Deutscher geriet in Gefangenschaft.

Berlin, 13. Nov. (Funkenbericht.) — Ueber die Kämpfe unweit der Donaubrücke in der Norddobrudscha meldet heute das deutsche Kriegsamt: Nur Gruppen feindlicher Streitkräfte haben der Donau entlang ihre Fühler ausgestreckt; diese aber wurden von Truppen des Feldmarschalls v. Mackensen zurückgetrieben.

Petrograd, 13. Nov. — Das Kriegsamt meldet heute: Deutsche Kriegsschiffe beschossen am Freitag letzter Woche unter dem Schutze dichten Nebels die Küste Finnlands. In dem Bericht heißt es, daß mehrere Schiffe versenkt wurden. (Welche, deutsche Kriegsschiffe oder russische Schiffe, die sich an der finnischen Küste befanden?)

Rumänen in der Moldau geschlagen.

Berlin, 13. Nov.— Offiziell wird heute nachmittag gemeldet: Armeegruppe des Erzherzogs Karl: Oesterreich-ungarische und deutsche Truppen haben in dem Gyergye Gebirgen Ditca und Arturiler erstürmt. Sowohl an diesen beiden Punkten, als auch auf den östlich von Belbor befindlichen Höhen auf dem östlichen Ufer des Putna Flusses setzten die Rumänen wiederholt zum Sturm an; alle ihre Angriffe aber wurden siegreich abgeschlagen. Von demselben Schicksal wurde der Feind zu beiden Seiten des Oitus Passes ereilt, woselbst er die Offensive zu ergreifen versuchte.

Bukarester Meldungen.

Bukarest, 13. Nov. — Auf dem rechten Ufer der Alt wurden die Rumänen gezwungen, zurückzuweichen, während auf dem linken Ufer der Alt feindliche Angriffe abgeschlagen wurden. In dem Cerbaurai Tal wurde der Feind von rumänischen Truppen in Schach gehalten. In dem Jiul Tal setzt der Feind den Rumänen und Russen scharf zu. Südöstlich von Orsova ist es wieder zu hitzigen Kämpfen gekommen, desgleichen auf dem rechten Ufer der Cerna.

217 Repräsentanten republikanisch!

Diese Zahl verleiht den Republikanern aber nicht die absolute Mehrheit.

New York, 13. Nov. — Die Republikaner werden im nächsten Repräsentantenhaus die zahlreichste Partei bilden, da sie allem Anschein nach 217 Vertreter haben. Trotzdem haben sie damit nicht die absolute Majorität, womit sich die Demokraten trösten, welche hoffen, daß die meisten der fünf Vertreter anderer Parteien sich auf ihre Seite schlagen werden. Außerdem rechnen die demokratischen Führer auch damit, daß verschiedene der republikanischen Repräsentanten in vielen Fragen mit den Demokraten stimmen werden, wie sie es bereits früher in den wichtigeren Fällen getan haben. Sie nehmen an, daß Präsident Wilson auch die Unterstützung des nächsten Kongresses haben wird.

Jedenfalls ist es noch ungewiß, welche der beiden Parteien ihren Kandidaten für Sprecher des Hauses durchbringen wird, da hier die 5 oben erwähnten Repräsentanten den Ausschlag geben.

Wortführer der Administration in der Bundeshauptstadt erklären, der Präsident werde nächstes Jahr keine Sondersitzung des Kongresses einberufen.

Der reguläre Kongreß, der am 4. März zu Ende kommt, wird wie gewöhnlich zusammentreten und die vorliegenden Geschäfte erledigen. Der neue soeben erwählte Kongreß wird erst Dezember über ein Jahr seine Tätigkeit aufnehmen.

Britischer Mob gegen Friedenskonferenz!

London, 13. Nov. — Eine von der nationalen Freiheitsliga arrangierte Friedenskonferenz in Cardiff, Wales, zu dem Zwecke, Friedensunterhandlungen zu eröffnen, wurde gesprengt, so telegraphiert der Korrespondent der Exchange Telegraph Co. aus Cardiff. Ein „patriotischer" Mob brach in die Versammlungshalle, und die Folge war ein heftiger Faustkampf. Der Präsident der South Wales Miners Federation führte den Vorsitz, und James H. Thomas sowie Ramsay McDonald, Mitglieder des Parlaments, hielten Ansprachen, in denen sie die Notwendigkeit der Anknüpfung von Friedensunterhandlungen betonten.

Die Delegaten zur Konferenz waren in der Hauptsache junge Leute militärpflichtigen Alters. Auch war eine große Anzahl Frauen anwesend.

Dem Einbruch in die Halle ging eine Straßenparade des Mobs voraus. Vor jener wurde Halt gemacht und mit viel Lärm wurde Einlaß verlangt. Die Versammelten verweigerten diesen und setzten sich energisch zur Wehr, doch erlagen sie der Uebermacht. Die Türen wurden gesprengt und der vor der Halle begonnene Kampf wurde im Konferenzsaale fortgesetzt. Die Frauen und Mädchen sahen nicht müßig zu, sondern hieben tüchtig mit drein. Von der Straße her wurden die Fenster mit Steinen zertrümmert und Wurfgeschosse aller Art regnete es in den Sitzungssaal hinein. Thomas wurde von der Plattform gezerrt und entging mit genauer Not ernstlichen Verletzungen. Als der Mob Herr im Hause geworden war, wurde die britische Flagge geschwenkt und „God Save the King" angestimmt.

Jüngling begeht Selbstmordversuch.

Der 16-jährige Cloyes B. Tipp machte Sonntag morgen im Haus seiner Eltern, 2307 nördl. 27. Str., einen Selbstmordversuch, indem er Gift verschluckte. Er wurde in das St. Joseph Hospital überführt, wo die Aerzte hoffen, ihn am Leben zu erhalten.

Die Arbeitsfelder des

Deutschen Roten Kreuzes

Verwundetenfürsorge:

In Feld- und Etappen-Lazaretten, in eigenen Hospitalschiffen und Lazarett-Zügen arbeiten die vom Deutschen Roten Kreuz ausgebildeten Schwestern, Krankenpfleger und -Pflegerinnen.

Invalidenfürsorge:

In vorbildlichen Kliniken und Erholungsheimen, durch Badekuren für Genesende, in Krüppel- und Blindenschulen wird die Schaffenskraft der vorübergehend oder dauernd Invaliden zum Segen des Einzelnen und des Staates wiederhergestellt.

Kriegsgefangenenfürsorge:

Durch seine engen Beziehungen zu den staatlichen Behörden und unterstützt durch die diplomatischen Vertreter der neutralen Staaten, ist das Deutsche Rote Kreuz in der Lage, auch im Feindesland für das geistige und leibliche Wohl der Kriegsgefangenen und Internierten zu sorgen und Geldsendungen an bestimmte Gefangene zu übermitteln.

Familienfürsorge:

In ihren Arbeitsstätten und Nähstuben und durch ihre Arbeitsvermittlungsstellen verschaffen die in den meisten deutschen Städten bestehenden Frauengruppen des Deutschen Roten Kreuzes den Frauen und Familienangehörigen der im Felde Stehenden Beschäftigung und Mittel zum Lebensunterhalt. Durch die Volksküchen werden sie von den häuslichen Pflichten entlastet.

In Säuglingsheimen, Kinderpflegestätten und Kinderkrankenhäusern sorgen die weiblichen Mitglieder des Deutschen Roten Kreuzes für die Wartung und Erziehung des jungen Nachwuchses.

Witwen- und Waisenfürsorge:

Durch die direkte Unterstützung oder Nachweis geeigneten Lebensunterhaltes wird für die Witwen gesorgt.

In Waisenhäusern und Erziehungsheimen für Kriegswaisen werden die Nachkommen der fürs Vaterland Gefallenen zu brauchbaren Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft erzogen.

Flüchtlings-Fürsorge:

Vermittelung von Beschäftigung, Sorge für Unterkunft in Flüchtlingsheimen, Kleiderversand.

Mütter-Fürsorge:

Unterstützung und Beratung von Wöchnerinnen. (Ein besonderer Prospekt: „Mutterdank des Deutschen Roten Kreuzes" wird gern versandt.)

Die Deutsche Botschaft in Washington, D. C., die deutschen Konsulate oder die Delegierten des Deutschen Roten Kreuzes sorgen noch nie vor bereitwilligst für die unverkürzte, sofortige Ueberweisung von Gaben und die Verwendung für den von den Stiftern gewünschten Zweck.

E. HECKER,
Delegierter des Deutschen Roten Kreuzes,
1123 Broadway, New York.

Erpressungsversuch an der Gräfin Bernstorff!

Dr. Karl A. Graves auf Fürst Hatzfeld Veranlassung festgenommen.

Washington, 13. Nov.— Ein Unbekannter, dessen Identität anfänglich nicht festgestellt werden konnte, wurde Samstag abend zu später Stunde auf Veranlassung des Fürsten Hatzfeld von der deutschen Botschaft vom Justizdepartement festgenommen. Der Arrestant hatte versucht, Angestellten der deutschen Botschaft Briefschaften zu verkaufen, die wie man annahm, von der deutschen Regierung an die hiesige Botschaft gerichtet waren. Etliche Dokumente waren in Chiffre abgefaßt und führten keine Briefmarken, ein Zeichen, daß sie nicht per Post ihren Weg nach den Ver. Staaten gefunden hatten.

Später stellte es sich heraus, daß der Unbekannte Dr. Karl Armgard Graves war, Mitarbeiter eines New Yorker Magazins.

Unter den Briefschaften befand sich ein Schreiben an die Gräfin von Bernstorff von einem angeblichen Vetter in Deutschland, und dieses Schreiben veranlaßte Graves Festnahme. Die Begründung der Anklage lautet auf versuchte Erpressung, mit Gräfin Bernstorff als Opfer.

Dr. Graves ist der Verfasser des Buches „Bekenntnisse eines deutschen Spions". Seine Verhaftung erfolgte in der Wohnung des Fürsten Hatzfeld. Er hatte von Gräfin Bernstorff $3000 verlangt. Gegen Verabfolgung dieser Summe erklärte er sich bereit, jenes angeblich bloßstellende Schreiben herauszugeben. Es sollte auf dem Passagierdampfer „Oscar der Zweite" mit den übrigen Dokumenten aus Deutschland herübergeschmuggelt worden sein. Graves hatte sie vor etwa zehn Tagen gestohlen, oder war auf andere Weise in ihren Besitz gekommen.

Gegen $2,000 Bürgschaft entlassen.

New York, 13. Nov. Dr. Karl Armgard Graves, welcher gegen $2,000 Bürgschaft aus der Untersuchungshaft in Washington entlassen wurde, ist heute in New York eingetroffen. Ein Beamter des Bundesgeheimdienstes erwartete ihn, um ihn, wie sich Graves ausdrückte, vor „der größten persönlichen Gefahr in seiner ganzen Karriere" zu schützen.

Graves ist sicher, daß die gegen ihn erhobenen Anklagen wegen versuchter Erpressung, als unzulänglich fallen gelassen werden. Er erklärte, daß die augenscheinlich an die Gräfin Bernstorff gerichteten Briefe in Wirklichkeit Informationen für den Botschafter betreffs der beabsichtigten Tätigkeit des U-53 enthielten, welche diesen befähigten, auf der Börse durch Spekulationen große Summen zu verdienen. Graves droht, dies bei einem Prozesse zu beweisen und prahlt, daß diese Informationen für das Land von großem Nutzen sein würden. Uebrigens verwickelte Graves sich mehrfach in Widersprüche.

Präs. Wilson wieder in Washington!

Washington, 13. Nov. — Präsident Wilson ist gestern abend wieder in Washington eingetroffen. Er wird sich jeder Ankündigung seiner zukünftigen Politik enthalten, solange der republikanische Präsidentschaftskandidat Chas. E. Hughes nicht den demokratischen Sieg zugegeben hat. Sowie die Glückwunschdepesche von Hughes eingetroffen ist, wird der Präsident eine formelle Ankündigung erlassen.

Heute ist mit der offiziellen Nachzählung der Wahlergebnisse in Kalifornien begonnen worden, doch zweifeln die Freunde des Präsidenten nicht, daß dieselben nur sehr wenig am erzielten Resultat zugunsten Wilsons ändern werden.

Der Empfang, welcher dem Präsidenten bei seiner Ankunft bereitet wurde, war sehr herzlich. Fast alle Mitglieder seines Kabinetts erwarteten ihn am Bahnhofe und drückten ihm persönlich ihre Glückwünsche aus. Auch hatte sich eine große Menge eingefunden, die in Hochrufe ausbrach.

Neun Personen ertrunken.

Vancouver, B. C., 13. Nov. — Ein Auto, in welchem sich 9 Personen, darunter 2 Frauen befanden, fuhr durch die offene Drehbrücke und stürzte in den Frazer Fluß. Sie alle ertranken.

Echtes Winterwetter.

Mit Schnee und Kälte hat der Winter seinen Einzug gehalten. Um sieben Uhr morgens stand das Thermometer auf 13 Grad über Null, und es heißt, daß es heute nacht bis auf Null fallen soll. Den ganzen Tag fiel Sonntag Schnee und heute morgen waren die Straßen so glatt, daß man nur mit Mühe vorwärts gehen konnte. Auch aus allen Teilen des Staates werden Schnee und Kälte gemeldet. Long Pine berichtete heute morgen, daß die Temperatur auf Null stand.

Aus Bloomfield.

Was man vor einem Jahre noch für unmöglich gehalten hätte, ist eingetreten, Bloomfield ist trocken geworden. Die Trockenen nahmen es mit einer großen Majorität.

Max Schumann starb hier in einem Alter von 11 Jahren. Blinddarmentzündung war die Todesursache. Ein großes Leichenbegängnis fand zu seinen Ehren in der lutherischen Dreifaltigkeitskirche statt. — Max war der Sohn von August Schumann, einem wohlbekannten Farmer. Mit ihm ist ein prächtiger Junge aus dem Leben geschieden. Von auswärts waren folgende Personen zugegen: Anna Dodje von Schleswig, Ia.; Herr und Frau Bertha Roßmeier von Lynch, Neb., Ida Baker von Neligh, Neb. Die ganze Stadt trauerte mit den Eltern und Geschwistern.

Dasselbe muß von dem Tode unseres Detlefs Paper gesagt werden, der mit Max Schumann innerhalb einer Woche aus dem Leben schied. Man hatte Detlef am letzten Montag behufs einer Operation nach Sioux City genommen. Wenige Stunden nach seiner Ankunft starb er aber an den Folgen eines Gehirnfiebers. Detlef ist der Sohn von unserem bekannten Freunde Fritz Paper. Auch er war ein Junge, der mit schönsten Gaben ausgestattet war. Bei seinem Begräbnis war die Kirche ebenfalls dicht gedrängt voll. Wie bei Max Schumann, so waren auch bei Detlef prächtige Blumen gespendet worden. Die Sonntagsschule hatte sich eingestellt und ein prächtiges Blumenkreuz auf den Sarg ihres Kameraden niedergelegt. Pastor A. Spieckermann leitete beide Begräbnisse.

Steffens Studio, das infolge eines Brandes stark beschädigt worden war, wird am 17. November wieder geöffnet werden.

Eduard Thomas ist über die Ankunft eines Söhnchens hocherfreut.

Der Commercial Club Smoker war sehr gut besucht. Die Herren Kandidaten waren natürlich da, um sich bei dieser Gelegenheit den Wählern von ihrer vorteilhaftesten Seite zu zeigen.

Die Bloomfielder freuen sich, daß ihre beiden Hauptkandidaten Senator Hitchcock und Wilhelm Sooß ihr Ziel erreicht haben.

Frau Heinrich Bissinger fuhr am Montag Morgen nach St. Paul, Minn., um bei einer Operation ihres Sohnes in einem dortigen Hospital zugegen zu sein.

Richter Barge muß als Richter sehr populär sein, denn er ist jetzt schon zum fünften Male als Friedensrichter mit höchster Stimmenzahl gegen seine Opponenten gewählt worden. Man freut sich allgemein, daß er seinen Posten behalten hat und der große Generalstab dort tagen kann.

Mit Befriedigung haben die Bloomfielder auch die Wahl ihres deutschen Kandidaten Wilhelm Sooß vernommen. Die Deutschen in Knox County können ihre politischen Kandidaten durchbringen, wenn sie zusammenhalten. Bei der Präsidentenwahl scheinen sie es aber nicht getan zu haben.

Auf der Jagd erschossen.

Der 13-jährige George Spatz und der 16 Jahre alte Leonard Petersen begleiteten gestern in Council Bluffs die Brüder Robert und Harry Budaß, 24 resp. 21 Jahre alt, auf die Kaninchenjagd, um die Tiere für sie aufzustöbern. In der Nähe von Weston, Ia., wollte der jüngere Budaß gerade auf ein Kaninchen feuern, als der kleine George Spatz gerade vor sein Gewehr lief. Die Ladung drang dem unglücklichen Knaben in den Kopf und führte dessen sofortigen Tod herbei. Der Vater des verunglückten Knaben, welcher mit seiner Familie erst vor fünf Wochen nach Council Bluffs zugezogen war, hatte den Sohn oft gewarnt und ihm prophezeiht, daß er 'mal angeschossen werden würde.

John Bulls neueste Devise: „Die letzten Serben müssen sterben!"

Marktberichte.

Lokal-Markt.

(Uebermittelt von Gillinsky Fruit Co.)

Orangen—Kiste $3.75 bis $6.00.
Zitronen—Kiste $6.50 bis $7.00.
Grapefruit—Kiste $4.25—$5.25.
Aepfel—Pork Imperials, Faß $6.00; Ben Davis, Faß $5.50; Jonathans $4.65, 163er und größere $1.75 per Kiste, Blue Ribbon $1.85 bis $2.00 per Kiste.
Weintrauben—Emperors, Crate $2.50; Emperors, Fässer $4.75; Malagas, extra gut, $7.00; lanch, $7.50; extra lanch $8.00.
Süßkartoffel—Jersey Hampers, $1.75 per Hamp.; Kansas, Faß $3.75; Virginias, Faß $4.50.
Hamp.; Kansas, Faß $3.75.
Kartoffel—$1.80 Bushel.
Gemüse:—
Zwiebeln, spanische, Crate $2.00.
Zwiebeln, rot, gelb, Pfd. 4c.
Tomaten, Lugs, $2.25.
Kohl, Pfd. 3½c.
Sellerie, Mich., Dpd., 40c.
Sellerie, Kalif., Dpd. 90c.
Sellerie, Idaho, rot, Crate $4.50.
Rutabagas, Bld. 2½c.
Gelbe, weiße und Zuckerrüben, Pfd. 2½c.
Pastinaken, Pfd. 2½c.
Eulen, Dpd. $1.75.
Apfelwein, Sl. Faß, $2.75.
Apfelwein, Barrel, $6.75

KOHLEN

harte oder weiche alle Sorten

Mäßige Preise. — Prompte Ablieferung.

Telephon Harney 260.

Consolidated Lumber & Coal Co.

40. und Leavenworth Str. Omaha, Nebraska.

Laßt Euch von uns die Preise für Bauholz und Baumaterial geben.

Nur für kurze Zeit!

Wir geben einen Gutschein mit jeder bei uns gekauften Kiste „Stars and Stripes" Bier, ebenso für Aufträge von Schnäpsen und Wein.

Sammelt sie. Sie sind wertvoll.

Wenn Sie 5 Bierkoupons oder 4 Koupons von Wein oder Schnaps haben, schicken Sie dieselben mit $2.98 an uns, worauf wir Ihnen ein feines Tafelservice, „1776 Ye Colonial Days Dinner Set", wert $10, vollkommen kostenfrei zusenden werden. Diese Waren sind garantiert.

Willow Springs Brewing Co.
„Stars & Stripes"

2 Dutzend große Flaschen $3.50
3 Dutzend kleine Flaschen $3.50

Rabatt von $1.20 per Kiste für returnierte leere Flaschen.

Vier Qt. Old Fontenelle Whiskey $3.25

Expreß im Voraus bezahlt.

Henry Pollack's Liquor House

122—24 Nord 15. Straße.

Omaha, Nebraska.

Omaha Marktbericht.

Omaha, 12. November.

Rindvieh—Zufuhr 7,200.
Beefstiere, gute fest, andere langsam.
Gute bis beste korngefütterte Beefs 10.00—11.10.
Mittelmäßige 8.50—10.00.
Kühe und Heifers, gute fest, andere langsam.
Graß Beefs, gute bis beste 7.75 bis 8.50.
Mittelmäßige 6.75—7.75.
Gewöhnliche 5.75—6.75.
Gute bis beste Heifers 6.50—7.25
Gute bis beste Kühe 6.50—7.00.
Mittelmäßige Kühe 5.75—6.50.
Gewöhnliche 4.25—5.75.
Stockers und Feeders, stärker.
Feeders, gute bis beste, 7.50 bis 8.00.
Mittelmäßige 6.75—7.50.
Gewöhnliche 6.00—6.75.
Stock Heifers, gute bis beste 6.00 bis 7.15.
Stock Kühe 5.00—6.50.
Stock Kälber 6.00—8.00.
Veal Kälber 8.00—10.00.
Bulls und Stags 5.50—6.50.

Schweine—Zufuhr 7,900.
Markt 5—10c niedriger.
Durchschnittspreis 9.60—9.70.
Höchster Preis 9.80.

Schafe—Zufuhr 13,200.
Markt stark.
Lämmer 10.75—11.60.
Gefütterte Lämmer fest.
Jährlinge 7.50—9.25.
Feeder Jährlinge 7.00—8.00.
Widder 7.00—8.25.
Mutterschafe 6.25—7.60.
Gefütterte Mutterschafe 10—15c höher.
Feeder Mutterschafe 4.50—5.75.
Feeder Lämmer 8.75—10.10.

Chicago Marktbericht.

Chicago, 13. November.

Rindvieh—Zufuhr 38,000; Markt 10—25c niedriger.
Canadian Grasters 9.00.
Höchster Preis 11.75.
Jährlinge 11.25.

Schweine—Zufuhr 55,000; Markt fest bis 10c höher.
Durchschnittspreis 9.40—10.10.
Höchster Preis 10.25.

Schafe—Zufuhr 35,000; Markt fest bis 10c höher.
Gefütterte Lämmer 11.95.
Westliche Lämmer 11.00.
Feeder Lämmer 10.35.
Idaho Lämmer 10.35.

Kansas City Marktbericht.

Kansas City, 13. November.

Rindvieh—Zufuhr 28,000; Markt, beste stark, andere meistens 10c niedriger.
Jährlinge 11.00.
Kühe, aktiv bis fest.
Stockers, beste fest, andere langsam.
Kälber, fest bis schwach.

Schweine—Zufuhr 11,000; Markt fest bis 5c höher als Freitag.
Durchschnittspreis 9.50—9.85.
Höchster Preis 10.00.

Schafe—Zufuhr 4,000; Markt fest.
Höchster Preis 10.50.
Gefütterte Lämmer 11.75.

St. Joseph Marktbericht.

St. Joseph, 13. November.

Rindvieh—Zufuhr 2,000; Markt fest.
Höchster Preis 10.60.

Schweine—Zufuhr 6,500; Markt fest.
Durchschnittspreis 9.65—9.90.
Höchster Preis 9.95.

Schafe—Zufuhr 2,100; Markt fest
Gefütterte Lämmer 11.75.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, 13. Nov. 1916.

Harter Weizen—
Nr. 2. 187½—189
Nr. 3. 185—188
Nr. 4. 183½—186
Weißer Frühjahrsweizen—
Nr. 2. 182—196
Nr. 3. 172—189
Durum Weizen—
Nr. 2. 192—195
Nr. 3. 190—193
Weißes Korn—
Nr. 2. 96½—96¾
Nr. 3. 96—96½
Nr. 4. 95½—96
Nr. 5. 95—95½
Nr. 6. 94—95
Gelbes Korn—
Nr. 2. 96—96½
Nr. 3. 95¾—96
Nr. 4. 95—95½
Nr. 5. 94½—95
Nr. 6. 94—94¾
Gemischtes Korn—
Nr. 2. 96—96¼
Nr. 3. 95½—96
Nr. 4. 94¾—95¼
Nr. 5. 94—94½
Nr. 6. 93½—94
Weißer Hafer—
Nr. 2. 56—56¼
Standard Hafer 55½—56
Nr. 3. 55½—55¾
Nr. 4. 55—55¼
Gerste—
Malzgerste 102—117
Futtergerste 80—100
Roggen—
Nr. 2. 142—143
Nr. 3. 141—142

Kansas City Getreidemarkt.

Kansas City, 11. Nov. 1916.

Harter Weizen—
Nr. 2. 189—193
Nr. 3. 187—190
Nr. 4. 181—187½
Roter Weizen—
Nr. 3. Nr. 2. 188—191
Nr. 3. 185½
Nr. 4. 176
Gemischtes Korn—
Nr. 2. 99—99½
Nr. 3. 98—99
Nr. 4. 95—96
Gelbes Korn—
Nr. 2. 96½—97½
Nr. 4. 94—95
Weißes Korn—
Nr. 2. 96½
Nr. 3. 95½
Nr. 4. 55
Gemischter Hafer—
Nr. 2. 55½—57½
Nr. 4. 51—54